

Fortschrittsbericht UN Sustainable Development Goals 2025

Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtswesen



Herausgeber

Klüh Service Management GmbH
Am Wehrhahn 70
40211 Düsseldorf

Bearbeitende*r Qualitätsmanager*in

Rainer Schultes

Ab 2021:

Externe Prüfung durch:

TÜV Austria Holding AG

TÜV Austria-Platz 1
2345 Brunn/Gebirge

Tel. +43 (0)504 54

Info@tuv.at

www.tuv.at

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1 Unternehmensprofil	4
2. Rahmenbedingungen für Klüh	5
2.1 UN Global Compact	5
2.2 Nachhaltigkeitsrahmen bei Klüh (Rechtliche Anforderungen, Initiativen & Nachhaltigkeitsratings)	6
<i>Rechtliche Anforderungen</i>	6
2.2.1 ILO	6
2.2.2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	6
2.2.3 Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	7
2.2.4 Empowering Consumers Directive	7
2.2.5 OECD Leitlinien	8
<i>Initiativen und Rahmenwerke</i>	8
2.2.6 GRI	8
2.2.7 SBTi & CDP	8
2.2.9 ISO-Normen	9
<i>Nachhaltigkeitsratings</i>	9
2.2.10 EcoVadis	9
2.2.11 NQC/ Supplier Assurance Questionnaire (SAQ 5.0)	9
2.2.12 ZNU – Standard für nachhaltiges Wirtschaften	10
3. Nachhaltigkeitsstrategie und globale Nachhaltigkeitsziele (UN Sustainable Development Goals)	11
4. Steuerungsmatrix der für Klüh wesentlichen SDGs in 2025	14
5. Richtlinien und Maßnahmen	16
5.1 Ausbildung unserer Mitarbeitenden	16
5.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit	18
5.3 Beschaffung, Lieferkette und nachhaltiges Wirtschaften	19
5.4 Produkte und Dienstleistungen/Nachhaltige Ausrichtung	21
5.5 Organisation an den Standorten	24
6. Partnerschaften und Kooperationen (SDG 17)	25
7. Ziele 2026	26

1. Einleitung

Dieser Bericht dient der Darstellung, in welchem Umfang und mit welchen Maßnahmen unser Unternehmen zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beiträgt. Die SDGs bilden den globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 (Agenda 2030) – ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Als Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst, aktiv zu einer nachhaltigen Transformation beizutragen und dabei sowohl Risiken zu minimieren als auch Chancen gezielt zu nutzen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist eng mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpft. Im Berichtsjahr 2025 haben wir begonnen, unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu bewerten und systematisch den Sustainable Development Goals (SDGs) zuzuordnen. Der vorliegende Fortschrittsbericht dokumentiert unsere SDG-Priorisierung und welchen Beitrag wir durch konkrete Initiativen, Projekte und Kennzahlen leisten.

Der Bericht bezieht sich auf unsere deutschlandweiten Aktivitäten im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und ergänzt unseren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht als Bestandteil des CSR- und Nachhaltigkeitsberichtswesens. Die Inhalte dieses Berichtes sind von der Holding Geschäftsführung verabschiedet und in den Konzern weitergegeben und dient allen Konzerngesellschaften als verbindlicher Orientierungsrahmen (für in Deutschland ansässige Gesellschaften verpflichtend).

Der Bericht richtet sich an unsere wesentlichen Stakeholder, insbesondere Mitarbeitende, Kund*innen, Geschäftspartner, Investoren sowie weitere interessierte Anspruchsgruppen und soll als Grundlage für den offenen Dialog über unsere Nachhaltigkeitsleistung dienen.

Der Bericht zum Fortschritt in der Klüh-Gruppe im Bereich der Sustainable Development Goals (SDG) wurde erstmalig im Jahr 2022 anlässlich einer intensiveren Stakeholder-Kommunikation-Strategie und des Beitritts zum UN Global Compact (s.u.) erstellt. Dieser Bericht stellt eine Fortführung des letztjährigen Berichtes dar.

1.1 Unternehmensprofil

Die Klüh Service Management GmbH ist ein international tätiger Anbieter von integrierten infrastrukturellen Dienstleistungen mit Hauptsitz in Düsseldorf. Das 1911 gegründete Familienunternehmen zählt heute zu den etablierten Akteuren im Facility-Services-Markt und beschäftigt rund 46.000 Mitarbeitende aus über 120 Nationen in mehreren Ländern Europas sowie im Nahen Osten und in Asien.

Das Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe umfasst insbesondere die Bereiche Cleaning, Catering, Security, Clinic Service, Personal Service, Airport Service sowie integrierte Facility-Management-Lösungen. Diese Dienstleistungen werden sowohl einzeln als auch in ganzheitlichen Servicekonzepten erbracht, mit dem Ziel, Kunden aus Industrie, Handel, Gesundheitswesen und Luftfahrt bei der effizienten Gestaltung ihrer Kernprozesse zu unterstützen.

Die Klüh-Gruppe versteht sich als strategischer Partner ihrer Kunden und verfolgt einen integrierten Managementansatz, der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt und Gesellschaft verbindet. Kundenorientierung, hohe Servicequalität sowie langfristige Partnerschaften bilden dabei zentrale Elemente des Geschäftsmodells.

Als international agierendes Familienunternehmen mit über 4.000 Kunden und einem breiten Standortnetzwerk verbindet Klüh langjährige Erfahrung im Facility Management mit innovationsorientierten und zunehmend nachhaltigkeitsbezogenen Serviceansätzen.

Aufgrund unserer Dienstleistungen in den Bereichen Reinigung, Catering, Security und Facility Management beeinflussen wir insbesondere Themen wie Ressourceneffizienz, Beschäftigung, Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung sowie nachhaltige Beschaffung.

2. Rahmenbedingungen für Klüh

Die regulatorischen Anforderungen an Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit haben sich in den vergangenen Jahren erheblich weiterentwickelt. Während der UN Global Compact und die Agenda 2030 einen internationalen Orientierungsrahmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln schaffen, konkretisieren europäische Vorgaben wie die CSRD und die ESRS die Anforderungen an Transparenz, Steuerung und Berichterstattung mit erheblichen Einfluss auf unternehmerische Ressourcen und Prozesse. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Klüh-Gruppe orientiert sich an diesen internationalen und europäischen Rahmenwerken. Die regulatorischen Entwicklungen unterstützen insbesondere die Umsetzung der für Klüh priorisierten SDGs indem sie Transparenz, verantwortungsvolle Unternehmensführung und messbare Nachhaltigkeitsleistungen fördern.

2.1 UN Global Compact



Der United Nations Global Compact (dt.: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist eine Kooperation von Unternehmen und den Vereinten Nationen (UN). Zweck der Kooperation ist es, die Globalisierung ökologischer und sozialer zu gestalten.

Untermauert wird dieses bei Klüh schon lange bestehende Verständnis dadurch, dass Klüh im Jahr 2023 die Beitrittsverpflichtung zum UN Global Compact unterzeichnet hat.

Herzstück des UN Global Compact sind die zehn Prinzipien, die sich dem Schutz der Menschenrechte, der Einhaltung von Arbeitsnormen, Umweltschutzmaßnahmen und der Korruptionsprävention widmen, als Grundlage für die UN Sustainable Development Goals dienen und sich mit dem Nachhaltigkeitsverständnis bei Klüh deckt.

Die zehn Prinzipien lauten wie folgt:

1. *Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.*
2. *Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.*
3. *Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.*
4. *Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.*
5. *Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.*
6. *Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.*
7. *Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.*
8. *Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.*
9. *Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.*
10. *Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.*

Zu diesen Prinzipien bekennt sich Klüh ausdrücklich und verpflichtet sich dahingehend alle Geschäftstätigkeiten auszurichten. Den jährlichen UN Global Compact Fortschrittsbericht reichten wir erstmals im Frühjahr 2024 ein und werden das im Rahmen der Mitgliedschaft um UN Global Compact Netzwerk auch weiter fortführen. Hierbei bilden die SDGs einen Orientierungsrahmen zur Bewertung und Weiterentwicklung unseres nachhaltigen Handelns und strategischen Ausrichtung.

Selbstverständlich orientiert sich Klüh auch an der Menschenrechtserklärung (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948) sowie an der UN Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (vom 14.06.1992).

2.2 Nachhaltigkeitsrahmen bei Klüh (Rechtliche Anforderungen, Initiativen & Nachhaltigkeitsratings)

Im Verlauf des letzten Jahrzehntes haben sich für Klüh immer mehr Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit ergeben, sowohl rechtlicher, als auch gesellschaftlicher Natur. Diese führen zu einem zunehmend transparenten und global vergleichbaren Verständnis von unternehmerischer Nachhaltigkeit, bedeuten aber für Organisationen wie Klüh auch einen erheblichen bürokratischen Mehraufwand. Sukzessive hat sich hierdurch ein Rahmen gebildet, innerhalb dessen Grenzen Klüh nachhaltig wirtschaftet.

Zum einen gehört hierzu natürlich das Pariser Klimaschutzabkommen und die 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals, was dazu führte, dass Klüh UN Global Compact beigetreten ist.

Darüber hinaus haben sich durch erhöhte Stakeholder-Ansprüche auch weitere Anforderungen ergeben.

Rechtliche Anforderungen

2.2.1 ILO



ILO steht für International Labour Organization (z. dt.: Internationale Arbeitsorganisation (IAO)) und ist durch den Friedensvertrag von Versailles 1919 in enger Verbindung mit den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen worden. Im Abkommen von 1946 zwischen den UN und der ILO, erhielt die ILO den Status einer Sonderorganisation der UN. Ziel der ILO ist die generelle Verbesserung der Arbeitsbedingungen im weltweiten Rahmen. Als wichtigste Instrumente dienen die Aufstellung internationaler Konventionen und Empfehlungen, die in der Internationalen Arbeitskonferenz angenommen und in dem Weltbeschäftigungsprogramm und dem ILO-Programm für technische Entwicklungshilfe umgesetzt werden. Auf der Weltbeschäftigungskonferenz 1976 wurde das sog. „Grundbedürfniskonzept“ vorgestellt, welches nachhaltig die Entwicklungshilfe beeinflusste.

Die Umsetzung dieser Vorgaben bei Klüh erfolgt intern vorrangig im Aufgabenfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz (vgl. Management Review). Alle Lieferantenverträge schließen bei Klüh schon jetzt die ILO-Vorgaben ein und sie sind Bestandteil der Erfüllung der ISO 9001 Anforderungen und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Weitere Informationen zur ILO können dem Informationsflyer „ILO“ auf der Klüh-Internetseite entnommen werden.

2.2.2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Seit dem 01.01.2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten. Diese verpflichtet Unternehmen ab einer gewissen Größe dazu, ihre Wertschöpfungskette auf Menschenrechts- und Umweltverstöße hin zu kontrollieren.

Themenbereiche, die im Rahmen des LkSG abgefragt werden umfassen unter anderem:

- Schutz vor Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung
- Achtung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Gewährung eines fairen Lohnes
- Achtung des Rechts auf Gewerkschaft bzw. Mitarbeitervertretung
- Sicherstellung des Zugangs zu Nahrung und Wasser

Durch das Gesetz werden Unternehmen, die in den Anwendungsbereich des LkSG fallen, verpflichtet die Sorgfaltspflicht zu wahren und die aufgeführten, sowie weitere Themen bei allen Geschäftspartnern abzufragen und bei Abweichungen Maßnahmen zu ergreifen.

Seit 2023 erfüllt Klüh die Vorgaben des LkSG. Weitere Informationen können dem Informationsflyer „LkSG“ auf der Klüh Internetseite entnommen oder im zentralen Qualitätsmanagement erbeten werden.

Auf EU-Ebene wurde die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) verabschiedet, welche nun noch in nationales Recht ratifiziert werden muss und in dem Zusammenhang laut Bundesregierung eine Anpassung an das bestehende LkSG stattfinden soll.

Durch die dynamischen Entwicklungen in diesem Bereich ist eine konkrete Umsetzung und Verpflichtung für Klüh zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig absehbar.

2.2.3 Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)



Am 05.01.2023 trat die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) EU-Richtlinie in Kraft. Diese legt fest, dass bestimmte Unternehmen verpflichtet sind, umfassende Informationen über ihre Umweltauswirkungen, soziale Verantwortung und Unternehmensführung offenzulegen. Die CSRD zielt darauf ab, Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung zu fördern und Stakeholdern bessere Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen zu ermöglichen. Die Richtlinie wird eine große Anzahl von Unternehmen, gestaffelt nach Größe, in den kommenden Jahren dazu verpflichten, Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen und diese regelmäßig zu aktualisieren.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung hat sich die Organisation in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Von CoP Berichten im Rahmen der Mitgliedschaft im UN Global Compact über die Einführung eines GRI Berichtes bis hin zur CSRD Berichterstattung durchläuft die Organisation eine dynamische Progression.

Bei Klüh finden bereits Vorbereitungen zur Umsetzung der Richtlinie statt, wie bspw. das Aufstellen einer Klimabilanz und doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie die Erfassung weiterer relevanter Kennzahlen und Datenpunkte. Klüh wird erstmalig im Jahr 2028 über das Berichtsjahr 2027 berichten.

Weitere Informationen zur CSRD können dem Informationsflyer „Nachhaltigkeitsberichtserstattung“ auf der Klüh-Internetseite entnommen werden.

2.2.4 Empowering Consumers Directive

Die Empowering Consumers Directive (EmpCo) der Europäischen Union (im Kontext des European Green Deal) zielt darauf ab, Transparenz und Verlässlichkeit von Umweltinformationen im Marktumfeld zu stärken und irreführende Nachhaltigkeitsaussagen zu unterbinden. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Anforderungen an die Kommunikation und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen.

Die Richtlinie verschärft die regulatorischen Rahmenbedingungen für Umweltaussagen („Green Claims“), indem sie unbelegte oder pauschale Aussagen einschränkt und gleichzeitig die Nachweisbarkeit sowie Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen erhöht. Darüber hinaus werden Anforderungen an die Darstellung von Produkteigenschaften wie Haltbarkeit und Reparierbarkeit konkretisiert.

Im Ergebnis trägt die Richtlinie dazu bei, die Qualität und Konsistenz nachhaltigkeitsbezogener Informationen im Markt insgesamt zu verbessern. Dies fördert fundierte Entscheidungsprozesse und stärkt zugleich faire Wettbewerbsbedingungen, indem einheitlichere Maßstäbe für umweltbezogene Aussagen und Kennzeichnungen etabliert werden.

Die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht tritt im September 2026 in Deutschland Kraft. In anderen europäischen Ländern wie Polen und den Niederlanden ist eine Umsetzung zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht absehbar. Die Klüh Gesellschaften, welche von der EmpCo betroffen sein könnten, sind bereits sensibilisiert. Im Verlauf der nächste Monate werden die Gesellschaften und die Holding den Implementierungsprozess des polnische, niederländischen und deutschen Rechtes beobachten. Die Kommunikation bei Klüh wird auf entsprechende Anforderungen geprüft und bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet.

2.2.5 OECD Leitlinien

Die Organisation for Economic Co-operation and Development hat mit den „OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln“ einen international anerkannten Referenzrahmen für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung geschaffen. Die Leitlinien formulieren Erwartungen an Unternehmen unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umwelt, Korruptionsprävention, Transparenz sowie verantwortungsvolle Lieferketten.

Obwohl die OECD-Leitsätze rechtlich nicht unmittelbar bindend sind, entfalten sie einen erheblichen Einfluss auf regulatorische Entwicklungen, Marktanforderungen und Stakeholder-Erwartungen. Sie dienen vielfach als Grundlage für nationale und europäische Gesetzgebungsinitiativen, beispielsweise im Bereich der Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette oder der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Gleichzeitig orientieren sich Investoren, Kund*innen und Geschäftspartner zunehmend an den dort definierten Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Für Unternehmen gewinnen die OECD-Leitsätze insbesondere im Rahmen von Risiko- und Compliance-Managementsystemen an Bedeutung. Sie unterstützen dabei, ökologische und soziale Auswirkungen unternehmerischer Tätigkeiten systematisch zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung abzuleiten. Darüber hinaus fördern sie Transparenz, langfristige Wertschöpfung sowie resiliente Geschäftsbeziehungen entlang globaler Liefer- und Wertschöpfungsketten. Die OECD-Leitsätze sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte bilden den Rahmen für die Bewertung negativer Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette und unterstützen die Priorisierung wesentlicher SDG-Themen.

Insgesamt tragen die OECD-Leitsätze dazu bei, international einheitlichere Standards für nachhaltiges Wirtschaften zu etablieren und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln stärker in strategische und operative Entscheidungsprozesse zu integrieren. Für Klüh sind die OECD Grundsätze wichtige Maßgaben für nachhaltiges Wirtschaften und daher Bestandteil unseres Code of Conducts.

Initiativen und Rahmenwerke

2.2.6 GRI



Bei dem GRI-Standard handelt es sich um einen Berichtsstandard, der Unternehmen, Institutionen oder Staaten dabei unterstützt, ihre Bestrebungen und Erfolge in allen Bereichen der Nachhaltigkeit, die in den jeweiligen Handlungsbereich fallen, zu berichten. Diese dient zum einen der Transparenz und Kommunikation, aber auch zur eigenen strategischen Bewertung und als Basis für die Setzung neuer Maßnahmen und Überwachung derer Effizienz und Wirkung. Die GRI Organisation wurde 1997 von dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen gegründet.

Klüh berichtete erstmal 2023 nach dem GRI-Standard über unsere Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen zum GRI-Standard können dem Informationsflyer „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ entnommen werden. Diesen sowie den aktuellen GRI Bericht finden Sie auf der Klüh-Internetseite.

2.2.7 SBTi & CDP



Die Science Based Targets Initiative (SBTi) unterstützt Unternehmen dabei, Klimaziele zu setzen, die mit dem 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 übereinstimmen. Teilnehmende Unternehmen müssen sich bis zum Jahr 2050 langfristig „net-zero“ Klimaziele setzen, also dürfen ab 2050 keine Emissionen verursachen und sogar CO₂ aus der Atmosphäre binden.

Dementsprechend müssen Unternehmen jährlich ihre Klimabilanzen einreichen und ihren Fortschritt im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) nachweisen. Diese Organisation kooperiert mit SBTi, um die Emissionen von Unternehmen und anderen Institutionen zu kontrollieren. Für die Fachbereiche Cleaning und Security haben wir erfolgreich am Carbon-Disclosure-Project teilgenommen.

Klüh ist in 2025 nicht der SBTi verpflichtet, richtet sich aber nach den wissenschaftsbasierten Grundlagen in der Ausrichtung der Ziele und Strategie der Klüh Gruppe.

Nähere Informationen zu CDP können im Nachhaltigkeitsflyer „CDP“ auf unsere Internetseite nachgelesen werden.

2.2.9 ISO-Normen



Die Einhaltung der im Code of Conduct genannten Vorgaben und internationalen Standards stellen wir intern über das fachbereichsübergreifende integrierte Managementsystem sicher, das nach den Normen DIN EN ISO 9001 für Qualitätsmanagement, DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagement und DIN EN ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert ist und Arbeitsschutzmanagement, gemäß DIN EN ISO 45001, einschließt. Zusätzlich besteht für die KSM eine Compliance Zertifizierung DIN EN ISO 37301 und die Klüh Security GmbH eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 77200. Seit November 2025 sind Teilen der Organisation außerdem nach DIN EN ISO 27001 zertifiziert.

Über das mit dem Managementsystem einhergehende Melde- und Berichtswesen (Hinweisgebersystem, Reklamationssystem, Beschwerdestelle, Berichterstattung) sind Datentransparenz und eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet.

Nachhaltigkeitsratings

Auf Kundenwunsch nehmen wir auch an Nachhaltigkeitsratings teil. Hierzu gehört vor allem EcoVadis und NQC (bzw. SAQ 5.0 Fragebogen).

2.2.10 EcoVadis



Klüh wird seit etwa 4 Jahren durch EcoVadis bewertet. EcoVadis behauptet sich seit ein paar Jahren am Markt als externer Zertifizierer für Nachhaltigkeitsmanagementsysteme. Die Zertifizierung erfolgt in 4 Themenfeldern, Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Lieferkette.

Mittlerweile werden durch EcoVadis neben der Holding auch unsere Fachbereiche Security und Cleaning bewertet, welche erfreulicherweise eine Silber- und eine Goldmedaille erhalten haben. Auch unsere Auslandsgesellschaften lassen ihre Nachhaltigkeitsmanagementsysteme regelmäßig und mit gutem Erfolg von EcoVadis bewerten.

2.2.11 NQC/ Supplier Assurance Questionnaire (SAQ 5.0)



In der Automobilbranche ist der NQC/ SAQ 5.0-Fragebogen etabliert. Der NQC SAQ (Self-Assessment Questionnaire) dient der strukturierten Bewertung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten innerhalb eines Unternehmens. Mithilfe standardisierter Fragen werden Informationen zu Umwelt, Sozialem, Unternehmensführung sowie Managementsystemen erfasst. Die Ergebnisse unterstützen Unternehmen dabei, Kundenanforderungen zu erfüllen, ihre Lieferketten nachhaltiger zu gestalten und ihre ESG-Performance kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Fragebogen wird vom jeweiligen Auftraggeber (Kunde/Geschäftspartner) zusammengestellt bzw. angepasst und direkt an den zu überprüfenden Geschäftspartner übermittelt. Klüh konnte bisher alle NQC-Kundenbefragungen zufriedenstellend beantworten und zuletzt ein sehr gutes B-Rating mit 88 Punkten für die Klüh Cleaning GmbH verzeichnen.

Weitere Informationen zu den aktuell relevantesten Nachhaltigkeitsratings bei Klüh können dem Informationsflyer „Ratingagenturen im Überblick“ auf der Klüh Internetseite entnommen werden.

2.2.12 ZNU – Standard für nachhaltiges Wirtschaften



Der vom Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung entwickelte Standard fördert nachhaltige Prozesse in Unternehmen und zertifiziert ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement. Der Standard ermöglicht eine systematische Verbesserung in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Erstmalig erhielt Klüh im Juni 2024 durch den TÜV Rheinland die Zertifizierung „Nachhaltiger Wirtschaften“ nach ZNU Standard. Der ZNU-Standard bescheinigt Klüh nachhaltige Prozesse zur systematischen Verbesserung in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales im Unternehmen etabliert zu haben.

3. Nachhaltigkeitsstrategie und globale Nachhaltigkeitsziele (UN Sustainable Development Goals)

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Klüh-Unternehmensstrategie. Wir verstehen nachhaltiges Wirtschaften nicht als Zusatz, sondern als Grundlage für langfristigen unternehmerischen Erfolg. Im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsarbeit steht die Überzeugung, dass wirtschaftliches Wachstum, soziale Verantwortung und ökologisches Handeln im Einklang stehen müssen. Maßgebend für unsere Nachhaltigkeitsstrategie sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bieten für Klüh einen global anerkannten Rahmen, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung systematisch zu planen und messbar zu machen.

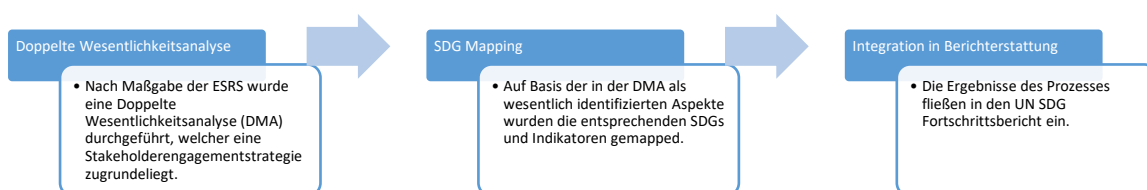
Im Bereich der Unternehmenspolitik und -führung (Governance) hat Klüh das Thema Nachhaltigkeit und die SDGs an verschiedenen Stelle auf allen Managementebenen verankert. Wir haben Unternehmensrichtlinien und personelle Verantwortlichkeiten fest definiert und stellen dadurch sicher, dass Nachhaltigkeit und die SDGs in allen Geschäftsbereichen und -aktivitäten berücksichtigt werden.

Als Facility-Dienstleistungsunternehmen mit international über 46.000 und in Deutschland etwa 20.000 Mitarbeitenden sind wir u.a. im Gesundheitswesen, Hotellerie- und Gastgewerbe, Verkehrswesen und in der Industrie sowie öffentlichen Einrichtungen tätig. Dabei erzielen wir in vielfältiger Weise Wirkung auf die globale Entwicklung.



Grafik 1 UN Sustainable Development Goals

Unsere Doppelte Wesentlichkeitsanalyse dient als Filter für unsere wesentliche nachhaltigkeitsbezogenen Chancen, Risiken und Auswirkungen. Diese ist und wird maßgebliche Grundlage für die Ermittlung der für Klüh wesentlichen SDGs, unserer Nachhaltigkeitsstrategie und somit für die Erstellung dieses Berichtes.



Grafik 2 Ermittlungsprozess der für Klüh als wesentlich identifizierten SDGs gemapped an den Ergebnissen der DMA

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat im Ergebnis gezeigt, dass für Klüh vor allem die Mitarbeitenden, Kunden und der Klimaschutz wesentlich sind. Im Bereich Soziales sind Arbeitsbedingungen und Kundenzufriedenheit wesentlich. Im Bereich Klimaschutz sind zusätzlich Aspekte aus den Bereichen Wasser und Ressourcenverbrauch/Abfall wesentlich. Aufgrund dieser Analyse zur Identifizierung der für unser Geschäftsmodell wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte wurden Potenziale für folgenden globalen Zielen herausgearbeitet:

Ergebnis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse	UN SDGs
Mitarbeitende & Kundenzufriedenheit (S1, S4)	4.4 Kompetenzen für Beschäftigung 4.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung 8.2 Produktivität durch Innovation steigern 8.4 Ressourceneffizienz und nachhaltiger Konsum und Produktion 8.5 Menschenwürdige Arbeit und gleiches Entgelt 8.7 Beendigung von Zwangs- und Kinderarbeit 8.8 Arbeitsrechte und Arbeitsschutz
Klimaschutz (inkl. Wasser & Ressourcenschonung) (E1, E3, E5)	12.3 Lebensmittelverluste und -verschwendung reduzieren 12.6 Nachhaltige Unternehmenspraktiken und Berichterstattung 12.8 Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung fördern 13.2 Klimaschutz in Politik und Planung integrieren
Unternehmensführung (G1)	16.6 Leistungsfähige und transparente Institutionen

Tabelle 1 Mapping der wesentlichen ESRS Kategorien mit den entsprechenden SDGs

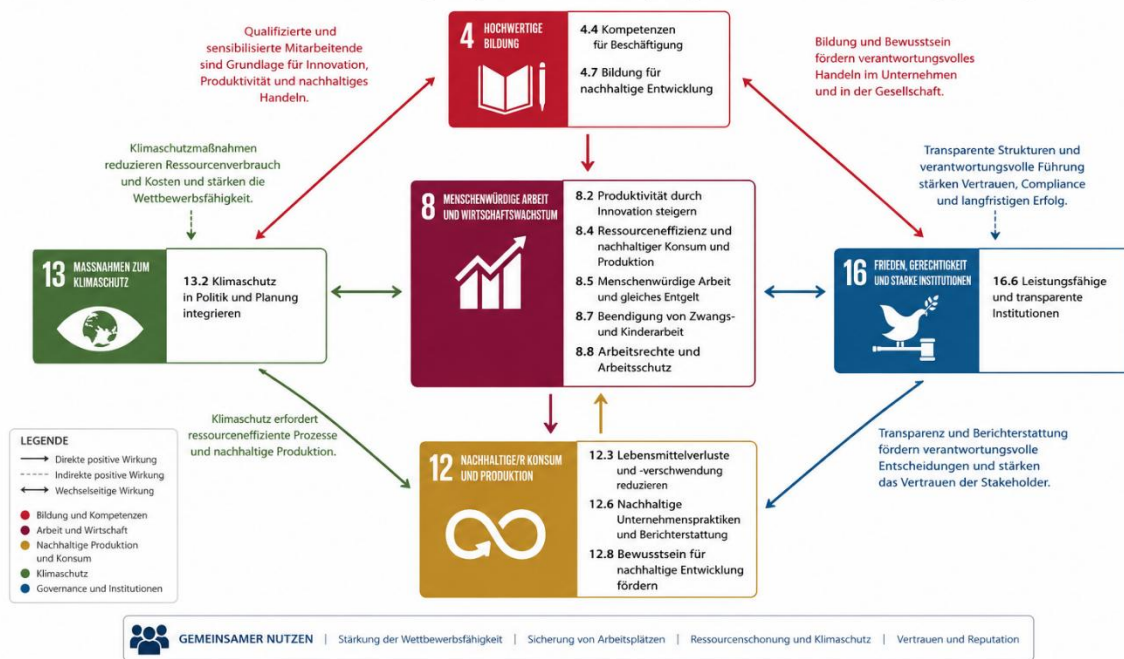


Diese Ziele stehen nicht nur für sich, sondern beeinflussen sich auch gegenseitig und stehen auch in Verbindung zu anderen Zielen aus dem Konglomerat der 17 Sustainable Development Goals. Dementsprechend passen wir unsere Integration der SDGs in unsere Strategie entsprechend an und nutzen diese nicht als isolierte Handlungsmaxime, sondern als Teil des integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystem.

Folgende Abbildung verdeutlicht die Interoperabilität der einzelnen Ziele (abgebildet sind nur die für Klüh wesentlichen Ziele, die anderen SDGs sind entsprechend ebenso miteinander vernetzt):

WECHSELWIRKUNGEN DER WESENTLICHEN SDGs BEI KLÜH

Unsere Maßnahmen wirken entlang der gesamten Wertschöpfungskette und verstärken sich gegenseitig.



Grafik 3 Wechselwirkung von SDGs 4, 8, 12, 13, 16 bei Klüh (Abbildung ist KI generiert)

Im Rahmen unseres Einflussbereichs nehmen wir uns vor, die negativen Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und positive Effekte gleichermaßen zu stärken.

Indem wir von unseren Lieferanten und Herstellern ökologische Alternativen aus verantwortungsvoller Produktion fordern und unsere Kunden auf die Vorteile umweltfreundlicher Produkte hinweisen, fördern wir ein gemeinsames Umdenken entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Herstellung bis zum Produktlebensende.

Unser Einflussbereich ist dabei nicht nur unser eigenes Unternehmen. Es ist vor allem die Auswahl und Entwicklung unserer Lieferanten sowie der Beschaffungs- bzw. Wertschöpfungsprozess unserer Kunden.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt deshalb in unseren vier wesentlichen Handlungsfeldern:

- Ausbildung unserer Mitarbeitenden
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Beschaffung und Lieferkette
- Produkte und Dienstleistungen/Nachhaltige Ausrichtung
- Organisation an den Standorten

und wird in den nachstehenden Kapiteln beschrieben.

4. Steuerungsmatrix der für Klüh wesentlichen SDGs in 2025

In der folgende Steuerungsmatrix werden die relevanten Geschäftsaktivitäten aus dem vergangenen Geschäftsjahr 2025 zu den für Klüh als wesentlich definierten UN SDGs zusammengefasst.

UN SDGs	ESRS	Geschäftsaktivität in 2025	KPIs	Referenz Berichtswe- sen	Status (grün: umge- setzt; gelb: im Prozess; rot: nicht be- gonnen)
SDG 4: hochwer- tige Bildung 	S1 S4	Einführung einer neuen e-learning Plattform (von Ilias zu Moodle) Ausweitung des Schulungskataloges Ausweitung der Teilnahme an unserem Schulungsangebot Start der Küchenhelden Ausbildungs-Initiative Fortführung des Trainee Programms 06/2024 („ganzheitliches Nachhaltigkeits-management“) Einführung einer neuen Software zur Management der Schulungen („Evenito“) Aufrechterhaltung der ISO 9001 Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Mach 1“ & „Mach 2“	Anzahl der geschulten Mitarbeitenden Anzahl der Schulungen Durchschnittliche Schulungsdauer pro Mitarbeitenden	Sozialbericht Anlage 3.4 (Personalbericht) Sozialbericht Anlage 3.4 Sozialbericht Anlage 3.4 Managementreview	● ● ● ● ● ●
SDG 8: menschenwürdiges Arbeits- und Wirtschaftswachstum 	S1 S4	Geschlechterspezifische Aufbereitung der Unfallkennzahlen Beitritt zur UN Women Empowerment Principles (WEPs) Teilnahme am UN Target Gender Equality Accelerator (TGE) Einführung eines Whistle-Blower-Tools	Auswertung der Arbeitsunfälle Frauenanteil in Führungspositionen Meldungen über das neue Tool	Management Review Abschnitt 4.6, S. 19 Sozialbericht Anlage 2.4 (Bericht der Frauenbeauftragten) Sozialbericht Anlage 2.2 (Compliancebericht)	● ● ● ●
SDG 12: nachhaltiger Konsum und Produktion	E1 E3 E5	Aufrechterhaltung der DIN EN ISO 45001 und 37301 (Arbeitsschutz und Compliance) und der DIN EN ISO 50001 und 14001 (Umwelt- und Energiemanagement)		Managementreview	●

		Einführung eines CO₂-Dashboards für Cleaning Dienstleistungen basierend auf einer TÜV validierten Berechnungsmethodik Einsatz von Produktinnovationen (CLE: Ozonreinigung, waschbare Müllsäcke, hochkonzentrierte Reinigungsmittel CAT: We Love Green Produktlinie, Mehrwegsystem „vytal“) Erweiterter Rollout der Orbisk Abfallmanagement Technologie CAT	Kundenspezifische CO₂-Auswertung für einzelne Projekte Anzahl der eingesetzten Produktionsinnovationen Abfallreduktion in kg	Auswertungen der Fachbereiche; Energiebericht Auswertung der Fachbereiche Energiebericht	● ● ●
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz 	E1 E3 E5	Fortlaufende Teilnahme am Klimapakt Düsseldorf Erneuerbare Energien aus PV-Anlagen Kunden Sensibilisierung durch Ressourcenauszeichnung von Dienstleistungen (CAT) in Kooperation mit Eateranty	Werte Scope 1, 2 & 3 KWh & CO₂ -Einsparungen	Nachhaltigkeitsbericht Energiebericht (S.19)	● ● ●
SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen 	G1	Beginn der Harmonisierung der Unternehmenspolitiken in allen internationalen Gesellschaften Beginn der Erstellung einer ESRS konformen Doppelten Wesentlichkeitsmatrix Einführung einer multilingualen Whistleblowing Software Kontinuierliches Stakeholderengagement (Klimapakt Düsseldorf, UN Women Empowerment Principles, UN Target Gender Equality Accelerator)	Meldungen über das neue Tool Aktivitätenbericht	Sozialbericht Anlage 2.2 (Compliancebericht) Sozialbericht Anlage 2.4 (Bericht der Frauenbeauftragten)	● ● ● ●

Tabelle 2: Steuerungsmatrix zu SDGs 4, 8, 12, 13 und 16 im Berichtsjahr 2025

5. Richtlinien und Maßnahmen

Im Folgenden werden die Richtlinien und Maßnahmen bei Klüh mit Bezug auf insbesondere den Sustainable Development Goals 4, 8, 12, 13, 16 aufgeführt.

5.1 Ausbildung unserer Mitarbeitenden

Relevante UN Global Compact Principal(s):

6. *Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.*

Identifizierte Risiken/negative Auswirkungen nach DMA:

- a) *Negative Auswirkungen auf Mitarbeitende durch branchentypische Arbeitsbedingungen in personalintensiven Dienstleistungen (S1)*
- b) *Steigerung der Mitarbeiterkompetenzen durch (branchen-)spezifische Schulungen und interne Trainingsangebote (S1)*
- c) *Risiken durch unzureichende Leistungserbringung und Kundenregress (S4)*

Maßnahmen:



Bildungsangebot bei Klüh (SDG 4, 8)

Als Dienstleister sind unsere Mitarbeitenden von höchster Priorität. Somit ist auch die Aus- und Weiterbildung von besonderer Relevanz, um eine hochwertige und für Mitarbeitende und Kunden sichere Dienstleistung erbringen zu können. Insbesondere in Hinblick auf die branchentypischen Arbeitsbedingungen einer personalintensiven Dienstleistung wie der im Facility Management, ist es bei Klüh eine Priorität durch Bildung der Mitarbeitende die in dem Branche inherenten Risiken (z.B. Qualitätsmängel, Arbeitsunfälle, Compliance Verstöße etc.) zu reduzieren. Um dieses Ziel so effizient wie möglich zu erreichen, haben wir eine neue e-learning Plattform eingeführt und ersetzen Ilias mit Moodle.



Außerdem erfolgt die Anmeldung zu den Seminaren nun systematisch über die Plattform „Evenito“. Dies erleichtert den Anmeldeprozess und sorgt für eine effizientere und nachhaltige Verwaltung unserer Fortbildungsangebote.

Bei Klüh gilt der Grundsatz „Aufstieg vor Einstieg“, bevor also freierwerdende Stelle extern ausgeschrieben werden, wird Mitarbeitenden die Möglichkeit der Fortbildung und des Aufstieges in eine höhere Position gegeben. Dies fördert die Mitarbeiterbindung, etabliert eine Lernkultur, erhält langfristig Know-How und senkt nachhaltig Recruiting Kosten.

Seit 2023 haben wir ein Team für Personalentwicklung, welches (z.T. individuell zugeschnittene) Förderprogramme erstellt, um Mitarbeitende zu qualifizieren. Hierbei werden interne und externe Schulungsangebote genutzt.

In der Holding wird seit Mitte 2024 ein Trainee Programm angeboten zum Themenbereich „ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement“. Im Rahmen dieses Programmes durchlaufen Teilnehmende insgesamt drei Stationen (Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement, Finanzbuchhaltung – Konzernabschluss und nicht-finanzielle Berichtserstattung).

Wir bieten in der Klüh-Akademie verschiedene Aus- und Fortbildungen an, um unsere Mitarbeitenden zu fördern (SDG 4.7, 8.5). Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 90 Schulungen angeboten, an denen 534 Mitarbeitende teilgenommen haben. Darüber hinaus bieten wir in unserer Sicherheitsschule (u.a. IHK- geprüfte Ausbildungen, Vorbereitungslehrgänge, Fernlehrgänge) und in unserer Tochtergesellschaft RASW spezielle Schulungen für die Sicherheitskräfte im Security-Bereich (SDG 8.8). So wurden in 2025 511 Mitarbeitenden in der SEC durch die RASW in Grundlagenschulungen und Fortbildungen weitergebildet.

Im Jahr 2024 wurde der erste Durchgang der Klüh Küchenhelden gestartet, eine IHK zertifizierte Weiterbildung von Küchenhelfern. 2025 startete dann das weiterbildende, fachbereichsübergreifende Personalentwicklungsprogramm „Klüh-Meistermacher“ „Mach 1“, für welches 13 Nachwuchsführungskräfte ausgewählt werden. Dieses Programm stärkt gezielt die interne Talentförderung und Karriereentwicklung, um engagierte Mitarbeitende auf zukünftige Führungs- und Fachpositionen vorbereiten zu können **(SDG 4.7, 8.5)**.

Im Cleaning-Bereich wird seit einigen Jahren eine zertifizierte Objektleiterschulung angeboten und im Fachbereich Catering arbeitet Klüh u.a. mit der ICA (Institute of Culinary Art) zusammen zur Ausbildung von z.B Hygienespezialist und zur Vorbereitung zur Abschlussprüfung zum Koch/Köchin.

Durch eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden können wir qualitative Dienstleistungen anbieten und dabei die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Kunden gewährleisten **(SDG 4.4)**. Studien- und Weiterbildungskosten werden übernommen. Weitere Informationen finden Sie in unserem Akademiekatalog und im Schulungsbericht 2025.

5.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Relevante UN Global Compact Principal(s):

6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Identifizierte Risiken/negative Auswirkungen nach DMA:

- a) Negative Auswirkungen auf Mitarbeitende durch branchentypische Arbeitsbedingungen in personalintensiven Dienstleistungen (S1)

Maßnahmen:



Insbesondere wegen des Frauenanteils von über 60 % bei Klüh ist uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit auch die Gleichstellung von Mann und Frau ein besonderes Anliegen (**SDG 5.4, 8.5, 8.8**).



Berufstätige Eltern erfahren eine enorme Belastung durch die Übernahme der Care-Arbeit. In der Klüh-Akademie werden zahlreiche Workshops angeboten, welche Resilienz fördern oder eine Work-Life-Balance unterstützen sollen, um mittels Selbst- und Zeitmanagement und Stressreduktion einen anspruchsvollen Alltag besser bewältigen zu können (**SDG 4.4, 10.3 & 10.2**).



Auch im Bereich der Arbeitssicherheit, wird das Thema Geschlechtergleichheit berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2025 wurden erstmalig Arbeitsunfälle geschlechterspezifisch erfasst, um mögliche Unterschiede in der Betroffenheit verschiedener Beschäftigungsgruppen sichtbar zu machen.

Im Jahr 2025 haben wir uns den UN Women Empowerment Principles (WEPs) verpflichtet. Durch die Verpflichtung bekennen wir uns zur Förderung von Gleichstellung, Chancengleichheit und der Stärkung von Frauen im Unternehmen. Die Prinzipien dienen als Orientierungsrahmen für Maßnahmen in den Bereichen faire Behandlung, berufliche Entwicklung und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Unsere WEPs-Bewertung hat ergeben, dass wir im Bereich Gleichstellung noch Potenzial haben (**SDG 5.5**).

Um uns in diesem Bereich weiterzuentwickeln, nehmen wir im Berichtsjahr ergänzend am Target Gender Equality Accelerator des UN Global Compact Netzwerk Deutschlands teil (**SDG 5.c**). Dieser unterstützt uns dabei, bestehende Maßnahmen und Handlungsfelder im Bereich Gleichstellung zu analysieren, Prioritäten zu identifizieren und Ziele abzuleiten. Eine Maßnahme in diesem Zusammenhang ist die Überprüfung der möglichen Erweiterung der Compliance- und/oder AGG –Schulung um die Themen „Gewalt am Arbeitsplatz“, „Gewalt gegen Frauen“ und „sexualisierte Gewalt“. Außerdem prüfen wir, ob Schulungen zum Thema „Unconscious Bias“ potenziell verpflichtend für alle Führungskräfte werden könnten, um Compliance-Fällen vorzubeugen. Zudem ermitteln wir, ob frauengeführte Unternehmen im Einkauf gefördert werden können, indem sie bei gleichen Konditionen bevorzugt werden. Ebenfalls wird unsere Social Media Kampagne zum Weltfrauentag auch 2025 weitergeführt (**SDG 5.5**).

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, zweimal im Jahr in einer Arbeitsgruppe den aktuellen Stand und zukünftige Entwicklung unserer Maßnahmen zu besprechen.

Um die Umsetzung messbar zu machen und Fortschritte transparent nachzuverfolgen, werden relevante Kennzahlen zur Gleichstellung und Teilhabe von Frauen erhoben, sowohl in unserem jährlichen internen Personalbericht, als auch öffentlich in unserem Unternehmensprofil auf der [UN WEPs Website](#). Im Jahr 2025 lag der Frauenanteil bei 59,8 %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen (Führungskräfte und Top-Führungskräfte) betrug 32 %.

5.3 Beschaffung, Lieferkette und nachhaltiges Wirtschaften

Relevante UN Global Compact Principal(s):

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeiteintreten.

Identifizierte Risiken/negative Auswirkungen nach DMA:

- a) Negative Auswirkungen auf Mitarbeitende durch branchentypische Arbeitsbedingungen in personalintensiven Dienstleistungen (S1)
- b) Risiken durch unzureichende Leistungserbringung und Kundenregress (S4)

Maßnahmen:



Arbeitsschutz und Sicherheit (SDG 3, 5, 8)

Wie bereits beschrieben, steht der Mitarbeitende bei Klüh im Mittelpunkt. Ein besonders sicheres und gesundes Umfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, liegt uns daher besonders am Herzen. Wir versuchen uns kontinuierlich im den Bereichen Arbeitsschutz und Sicherheit weiterzuentwickeln. Teil dieser Strategie ist auch ein funktionierendes Gesundheitsmanagement, für welches Klüh 2024 von der VBG zertifiziert wurde (**SDG 8.8**).



Außerdem wird jede Niederlassung von einem Betriebsarzt betreut, es werden regelmäßig unter anderem G 25, G 26.2, G 37, G 56 Untersuchungen, aber auch je nach Saison Impfungen (Grippe, Masern, Hepatitis etc.) angeboten. Des Weiteren werden alle Standorte regelmäßig unter Arbeitssicherheitsaspekten durch unseren Partner Mediwork (CLE, SEC, KSM) oder KKM (CAT) begangen und es gibt Audits seitens des zentralen Qualitätsmanagement (**SDG 3.8**).



Zur Bewertung der Wirksamkeit der Arbeitsschutzmaßnahmen werden Arbeitsunfälle regelmäßig erfasst und ausgewertet. Im Jahr 2025 wurden erstmalig geschlechterspezifische Kennzahlen erfasst und ergaben eine Gesamtanzahl von 306 meldepflichtigen Unfällen in allen Spaten (CLE, SEC, CLI, CAT und KWD). Davon fielen 135 Unfälle auf männliche Mitarbeitende und 171 auf weibliche Mitarbeitende (**SDG 5.1**). Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Tausend-Mann-Quote von 25,06 für männliche Mitarbeitende und 28,11 für weibliche Mitarbeitende.



Compliance und Beauftragtenwesen (SDG 5, 8, 16)

Das Geschäftsmodell bei Klüh beruht auf der Erbringung von personalintensiven Leistungen. Dadurch ergibt sich das Ziel die negativen Auswirkungen auf unser Personal gering zu halten und dadurch qualitative Leistungen für die Kund*innen zu erbringen. Ein wesentlicher Aspekt zum Schutz und Risikoreduktion zugunsten unserer Mitarbeitenden ist ein effektives Compiencesystem. Der Schutz der Menschenrechte und die Einhaltung von geltendem Recht wird durch ein Compliance- und internes Kontrollsystem gewährleistet. Bei Klüh gibt es verschiedene Beauftragte (Compliance-, AGG-, Menschenrechts-, Gleichstellungs-, Diversity, Inklusions-Datenschutz-Beauftragte(r)) (**SDG 5.1 & 16.b**), welche als Anlaufstelle für Mitarbeitende zur Verfügung stehen und über ihre Tätigkeit jährlich berichten. Die Beauftragten können u.a. durch Sammel-E-Mail-Adressen erreicht werden. Diese finden sich auf unser Unternehmenswebsite oder auch in den einschlägigen Informationsflyern und VAs. Im Jahr 2025 wurde außerdem eine Whistleblower Software eingeführt,

in welcher Betroffene und Hinweisgebende anonym und sicher Hinweise in allen Sprachen an unsere Beauftragten senden (**SDG 16.6 & 8.8**).

Durch strenge interne (internes Kontrollsystem, zusammengesetzt aus QM-Audits, Revision und Roadshows) und externe Kontrollen (durch den TÜV Austria, Fresenius, Mediwork, KKM) stellen wir sicher, dass unsere Dienstleistungen nach Vorschrift erbracht werden und keine Rechtsverstöße begangen werden (**SDG 8.7 & 8.8**). Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1296 Audits in allen Bereichen durchgeführt.

Die Einhaltung von Arbeitsrecht ist von hoher Relevanz. Klüh bekennt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich zur Tariftreue. Ein Großteil (etwa 86 %) der Mitarbeitenden sind gemäß Tarifvertrag angestellt und durch einen Betriebsrat vertreten.

Beschaffung und Lieferkette (SDG 8, 16)

Die Überwachung der Einhaltung unserer sozialen, ökologischen und Compliance-Standards (v.a. die Einhaltung von Menschenrechten und der Schutz der Umwelt) in der Lieferkette obliegt dem Zentral-Einkauf in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem zentralen Qualitätsmanagement im Rahmen des seit Anfang 2023 für Klüh verpflichtenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) (**SDG 8.7, 8.8 & 16.6**).

Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern (bestehende und neue) ist unsere Einkaufsrichtlinie, deren Umsetzung sich in den entsprechenden Verträgen wiederfindet.

Neben der beschriebenen Verankerung in der Compliance-Organisation und den beschriebenen Fragebögen fußt das System auch auf einem Supplier Code of Conduct und den allgemeinen Einkaufs-Bedingungen (AEB).

Die mit den Maßnahmen einhergehende stetig wachsende Transparenz in unserer Lieferkette gibt uns und unseren Kund*innen Sicherheit im Hinblick auf bestehende und bevorstehende Sorgfaltspflichten, Umweltschutz und Compliance.

5.4 Produkte und Dienstleistungen/Nachhaltige Ausrichtung

Relevante UN Global Compact Principal(s):

7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Identifizierte Risiken/negative Auswirkungen nach DMA:

- a) THG-Emissionen durch den Einsatz fossiler Verbrennerfahrzeuge im Fuhrpark (E1)
- b) THG-Emissionen aus der Beschaffung von Waren in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (E1)
- c) Hoher Verbrauch und Belastung der Ressource Wasser durch Reinigungsprozesse in allen Kundenobjekten (E3)
- d) Vermehrter Ressourcenverbrauch und Lebensmittelabfälle durch Entsorgung von Speiseresten (E5)
- e) Risiko einer uneinheitlichen Verankerung von Unternehmenswerten und Führungsgrundsätzen (G1)

Maßnahmen:



Produktinnovationen Wasser (SDG 8, 9, 12, 14, 15)

Um das Leben an Land und unter Wasser nicht zu gefährden, arbeiten wir im Rahmen der Sortimentgestaltung für unsere Kund*innen an möglichst geringen Verbräuchen natürlicher Ressourcen. Zudem beabsichtigen wir umweltbelastende Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien nach Möglichkeit auszuschließen und somit die Belastung von Böden, Gewässern und der Luft auf das minimale Maß zu reduzieren (SDG 15.5).



Im Cleaning Bereich ist der Wasserverbrauch durch unsere Dienstleistungen sehr hoch mit insgesamt 189.170.695,5 l im Berichtsjahr 2025. Es ist daher ein wesentliches Ziel für Klüh diesen Wasserverbrauch wo möglich zu reduzieren. Durch unseren Chemielieferant Dr. Schnell beziehen wir nur noch grüne Chemie (ECO Serie), deren Nutzung 35 % der im Jahr 2025 verbrauchten Menge an Wasser ausgemacht hat.



Außerdem bieten wir neue Reinigungsverfahren an, wie bspw. die Osmose- und Ozonreinigung. Bei der Osmosereinigung kann durch die Verdichtung und Demineralisierung von Wasser gänzlich auf den Einsatz von Chemie verzichtet werden, daher wird auch kein chemisch kontaminiertes Wasser nach der Reinigung durch das Abwasser wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt. In der Ozonreinigung kann entweder gänzlich auf die Zugabe von Reinigungsschemie verzichtet oder diese zumindest deutlich reduziert werden aufgrund der reinigenden Eigenschaften von ozonisiertem Wasser (Anwendungsbereiche: Spül- oder Waschmaschinen) (SDG 14.1 & 12.4). Diese Maßnahmen verhindern die Belastung des Abwassers.



Darüber hinaus werden vermehrt (Ultra)-Hochkonzentrate gekauft, die aufgrund des geringeren Umfangs und der kompostierbaren Verpackung, sowohl bei der Herstellung (aus einem Liter Ultrahochkonzentrat gewinnt man 2.000 l Reinigungsmittel, es werden somit 1.999 1-Liter-Gebinde gespart), auf dem Transportweg, als auch in der Entsorgung Ressourcen geschont (sowohl Kraftstoff, als auch Wasser bei der Reinigung von Plastikverpackungen) (SDG 12.5).



Auch im Bereich der Reinigungsutensilien und -geräte werden große Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit erzielt. Zum Beispiel werden Reinigungsgeräte genutzt, die entweder wasserschonend arbeiten oder in Einzelfällen sogar Brauchwasser direkt wieder aufbereiten können (SDG 8.4).

Bei Reinigungsutensilien wird bei Klüh darauf geachtet, dass diese eine gewisse Langlebigkeit und Rezyklatanteil aufweisen und wir nehmen Abstand von Einmalprodukten. In der Reinigung der Reinigungsutensilien kommen zudem Waschmaschinen zum Einsatz, die den Waschgang intelligent auf Waschmenge und Verschmutzungsgrad

anpassen können (**SDG 9.4**). Hier liegt auch ein großer Hebel in der Schonung der Ressource Wasser, da die Waschmaschinennutzung 37 % des Wasserverbrauchs in 2025 verursacht hat.

Weitere Informationen können der VA Wasser, aber auch der Auswertung des Fachbereich Cleanings entnommen werden

Produktinnovationen Abfall (SDG 3, 8, 9, 12, 13)



In der Erbringung von Catering Dienstleistungen haben wir eine negative Umweltauswirkung durch die Erzeugung von Lebensmittelabfällen identifiziert. Daher kommt im Fachbereich Catering das System „Orbisk“ zum Einsatz, welches durch eine Kamera die Lebensmittelreste von Tellern scannt und somit ermitteln kann, wieviel Abfall generiert wird, aber auch Rückschlüsse darauf zulässt, welche Gerichte optimiert werden müssen (**SDG 8.2, 9.4**). Mit diesem Tool wurde im Jahr 2025 insgesamt 26.598 Kilogramm Lebensmittel eingespart, was einer Reduktion von 31% entspricht (**SDG 12.3 & 13.2**) .

Die Klüh Catering ist außerdem stolzes Gründungsmitglied der Allianz für verantwortungsvolle Esskultur (AVE), die sich der nachhaltigen Transformation der Gemeinschaftsgastronomie widmet. Durch Kooperation, innovative Strategien und wissenschaftliche Begleitung sollen ökologische, soziale und wirtschaftlich verantwortungsvolle Lösungen entwickelt werden. Ziele sind u.a. 40 % Bio-Anteil und 75 % pflanzliche Lebensmittel gemessen am Gesamteinkauf in Euro sowie weniger Lebensmittelverschwendung (**SDG 3.4, 12.2 & 13.2**).

Förderung von Kreislaufwirtschaft (SDG 12.5)

Die Förderung von Kreislaufwirtschaft beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltiges Abfallmanagement allgemein – Mülltrennung und Abfallverdichtung/ Abfallreduktion
- Verwendung von Rezyklaten
- Einsatz von Mehrweglösungen
- Schließen von Recyclingkreisläufen bestimmter Wertstoffe in großen Mengen

Mit Blick auf die europäischen Bestimmungen zu ausgewählten Einwegkunststoffartikeln bieten wir unsere Dienstleistungen mit einer großen Auswahl an rechtskonformen Einwegverpackungen an. Im Fachbereich Catering bieten wir u.a. das „vytal“ Mehrwegsysteem an, welches in den ersten Monaten nach Einführung deutlich häufiger genutzt wurde, als erwartet. Bis Anfang 2025 konnten durch „vytal“ bereits 53.633 Einwegverpackungen und im Vergleich zur Nutzung von Einweg-Styropoverpackungen 5.918 kg CO₂ gespart werden.

Die Lebensmittelresteentsorgung im Catering-Bereich wird von ReFood ausgeführt. Dadurch können die Abfälle genutzt werden, um erneuerbare Energie, Biodiesel und mineralischen Dünger zu erzeugen. Somit können wir sicherstellen, dass da, wo die Abfallreduktion ihre Grenzen findet, die Lebensmittel sinnvoll weiterverarbeitet werden.

Außerdem erproben wir neue Smartwaste-Lösungen für unsere Kunden im Selbstversuch in unserer Hauptverwaltung in Düsseldorf. Seit mehr als einem Jahr testen wir die Smartwaste Stationen von Hailo und auch den Einsatz wiederverwendbare Müllsäcke, wodurch 2025 32.958,04 kg Material sowie 18.143,73 kg CO₂ eingespart werden konnte (**SDG 9.4**).

Unsere IT reduziert Elektroabfall, sowohl in der Zentrale als auch in der Operativen, indem wir ein Leasingssystem z.B. für Drucker implementiert haben und somit die Geräte nach der Nutzung bei Klüh beim Hersteller fachgerecht entsorgt oder aufbereitet werden können. Darüber hinaus wird der Lebenszyklus von gekauften Geräten in der Zentrale, durch Nutzung als bspw. Schulungsgerät, deutlich verlängert.

Klüh versucht stetig das Abfallmanagement zu optimieren und berichtet jährlich über die Fortschritte im Energiebericht.

Kundenindividuelle Warenkorbanalysen und -bereinigung hinsichtlich Nachhaltigkeit (SDG 12.8)

Bewährte Kriterien zur Nachhaltigkeitseinstufung von Produkten sind grundsätzlich Ökolabel (Blauer Engel, FSC, EU-Blume etc.) für Non-Food und Food Produkte (EU Bio-Siegel, Deutsches Bio-siegel, Demeter, Bioland, MSC und V-Label etc.). Diese können in unserem Tool „DigiSupply“ angezeigt werden und für den Kunden individuell zu nachhaltigen Speiseplänen zusammengestellt werden. Seit Q4 2023 wird auch verstärkt an einer Lösung für die Darstellung von regionalen Produkten im DigiSupply gearbeitet.

Um das Bewusstsein für den Wasserverbrauch von Lebensmitteln und Gerichten zu schärfen, setzt Klüh Catering auf transparente Verbraucherinformation. Ein Ampelsystem in der Klüh Catering App erlaubt den Tischgästen, den Wasserverbrauch des jeweiligen Gerichtes einzusehen - neben anderen Nachhaltigkeitsindikatoren wie dem CO₂-Fußabdruck, dem Vita Score, dem Tierwohl und der Regenwald-Abholzung. Ein grüner Tropfen bedeutet: Das Gericht schneidet besser als der Durchschnitt ab. Mit diesen Informationen ermöglicht Klüh den Endverbraucher*innen, fundierte Entscheidungen zu treffen und so aktiv zu einem ressourcenschonenderen Konsum beizutragen. Das Unternehmen Eaternity verifiziert die Umweltauswirkungen der von uns eingesetzten Lebensmittel und Speisen.

Für Cleaning Dienstleistungen wurde ein CO₂-Dashboard eingeführt, wodurch sich die erbrachte Reinigungsleistung detaillierter erfassen lässt. Reinigungen werden digital bestätigt, sodass gereinigte Räume und Flächen systematisch dokumentiert werden. Basis ist der CO₂-Footprint, der in einer Arbeitsstunde bzw. je Quadratmeter bei der Reinigung von Büroräumen entsteht. Dadurch kann die Kennzahl konsequent auf Quadratmeterbasis umgestellt und erstmals direkt mit Raumtyp und Fläche verknüpft werden. Die zugrundeliegende Berechnungsmethode des Energie- und Wasserverbrauch wurde 2025 durch den TÜV Austria validiert.

Governance (SDG 12, 13, 16)



Ein Risiko für Klüh ist die uneinheitliche Verankerung von Unternehmenswerten und Führungsgrundsätzen. Um Synergien und Lerneffekte zwischen den Fachbereichen zu schaffen, aber auch um effektiv zusammenzuarbeiten und eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, arbeitet das CSR-Team als abteilungsübergreifendes Gremium und das Produktmanagement der Fachbereiche eng mit Experten aus unserem Stakeholder-Netzwerk und der Industrie zusammen (SDG 13.2, 16.6).

Um für unsere Kunden zukunftsweisende Sortimentsentscheidungen treffen zu können, müssen für in unseren Dienstleistungen eingesetzte Produktkategorien die wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien (bzw. Nachhaltigkeitshebel) entlang des gesamten Produktlebenszyklus identifiziert werden. Dabei stehen insbesondere diejenigen Kriterien im Fokus, für die belastbare und messbare Daten verfügbar sind. Gleichzeitig steigt die Nachfrage unserer Kunden bereits heute nach objektspezifischen und individuellen Nachhaltigkeitsanalysen.

Ein systematisches Monitoring nachhaltigkeitsrelevanter Produktdetails im Rahmen unserer Dienstleistungserbringung (z.B. Rezyklatanteil, Product Carbon Footprint, Recyclingfähigkeit der Verpackung, Mikroplastik usw.) befindet sich im Aufbau und hängt im Wesentlichen von der Bereitstellung der betreffenden Daten von Seiten der Hersteller ab. Hier stehen wir im engen Austausch mit unseren Lieferanten (SDG 12.6, 16.6).

Im Berichtsjahr begann außerdem ein neues Projekt zur Harmonisierung der Unternehmenspolitiken aller internationalen Klüh Gesellschaften. Ein einheitliches Verständnis über die Grundlagen der Unternehmensführung ist ein wichtiger Schritt sowohl strategisch, als auch operativ. Ziel ist es, dass durch eine Harmonisierung die Zusammenarbeit der Gesellschaften gestärkt und Prozesse angeglichen werden (SDG 16.6). Grund für die Projektinitialisierung sind gestiegene Stakeholderanforderungen, welche einheitliche Governancestrukturen verlangen.

5.5 Organisation den Standorten

Relevante UN Global Compact Principal(s):

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Identifizierte Risiken/negative Auswirkungen nach DMA:

- a) THG-Emissionen aus der Beschaffung von Waren in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (E1)
- b) THG-Emissionen durch den Einsatz fossiler Verbrennerfahrzeuge im Fuhrpark (E1)
- c) Hoher Verbrauch und Belastung der Ressource Wasser durch unsere Dienstleistung in allen Kundenobjekten (E3)
- d) Risiko einer uneinheitlichen Verankerung von Unternehmenswerten und Führungsgrundsätzen (G1)

Maßnahmen:



Im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens, welches vorschreibt die globale Erwärmung möglichst auf höchstens 1,5 Grad zu begrenzen, nehmen wir uns vor, die von uns beeinflussbaren Emissionen aktiv zu reduzieren. Die Details dazu finden sich im Sozialbericht, Energiebericht, Management Review, der Nachhaltigkeitsbericht und zukünftig in unserem CSRD-Bericht (**SDG 12.6**). Der Konzern steht zu seinem Anspruch 2040 klimaneutral sein zu wollen. Ziel der Holding- Geschäftsführung ist die "Mehrgenerationenfähigkeit" des Familienunternehmens Klüh.



Klüh berichtet im Energiebericht jährlich in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol, in welchem die Scope 1 und 2 Emissionen bereits weitestgehend ausgewiesen sind. Wir verbessern stetig die Daten für Scope 3, um den Energiebericht noch detaillierter und transparenter zu gestalten. In 2024 haben wir erstmalig mit der Unternehmensberatung „Climate Partner“ im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Düsseldorfer Klimapakt zusammen an einer Klimabilanz für 2023 gearbeitet. Auf diesem Ergebnis haben wir im Jahr 2025 aufgebaut.



Jeder Klüh Standort hat umfangreiche Vorgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden und unsere Kunden zu beachten (vgl. Management Review) (**SDG 8.8 & 3.8**). Gleichzeitig prüft jeder Standort wo und wie dezentrale Umweltmaßnahmen umgesetzt werden können. Jährlich erfolgt eine Abfrage der Umweltziele der Niederlassungen und zusätzlich eine Abfrage der Meldung über Umweltverstöße. Seit Bestehen der Systematik gab es keine Umweltverstöße (**SDG 12.6**).



Im August 2021 haben wir auf dem Dach der Hauptverwaltung in Düsseldorf zwei PV-Anlage errichten lassen. Diese Anlagen haben im Jahr 2025 insgesamt 19.960 Kilowatt Strom produziert, wovon 7.210 Kilowatt Strom für den Eigenverbrauch genutzt wurden. Im Mai 2024 wurde eine dritte PV-Anlagen auf dem Dach der Zentralküche in Meerbusch in Betrieb genommen. Diese Anlage hat 2025 240.837 Kilowatt Strom erzeugt und damit 122,8 Tonnen CO₂ eingespart (**SDG 13.2 & 7.2**).



Zudem wurde ein Standort am EUREF-Campus in Düsseldorf eröffnet. Der innovative Campus gilt als Schaufenster der Energiewende. Die PV-Anlagen auf dem Dach sowie die thermische Nutzung des Lichtenbroicher Baggersees, welcher sich unmittelbar am Standort befindet, versorgen das Gebäude mit Energie mit dem Ziel zukünftig CO₂-Neutralität zu erreichen (**SDG 13.2, 17.16, 17.17 & 7.2**).

6. Partnerschaften und Kooperationen (SDG 17)



Grafik 4 Foto der Blühwiese in Mülheim an der Ruhr

Obwohl SDG 17 nicht zu den für Klüh als wesentlich identifizierten Zielen gehört, ist Stakeholderengagement strategisch wichtig für die Umsetzung unserer Ziele (Wechselwirkung der SDGs). Bei Partnerschaften und Kooperationen legen wir Wert auf einen gemeinschaftlichen Lern- und Entwicklungsprozess.

Klüh ist seit 2025 Mitglied der UN Women Empowerment Principles (**SDG 13.2, 16.6, 17.17**). Mit der Unterzeichnung und Umsetzung der Women's Empowerment Principles (WEPs) stärkt Klüh die Gleichstellung und Chancengleichheit im Unternehmen. Die Prinzipien unterstützen insbesondere die Förderung beruflicher Kompetenzen (**SDG 4.4**), menschenwürdiger Arbeit und fairer Beschäftigungsbedingungen (**SDGs 8.5 & 8.8**)

sowie transparenter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (**SDGs 12.6 & 16.6**). Die WEPs ergänzen damit die Nachhaltigkeitsstrategie als verbindlicher Orientierungsrahmen für Diversität, Gleichstellung und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Im Übrigen setzt sich besonders unser Catering Fachbereich in folgenden Initiativen/Partnerschaften für die Förderung von Nachhaltigkeit in der Gastronomie ein:

Proveg International: für die Transformation globaler Nahrungsmittelsysteme (insbesondere Ersatz von tierischen mit pflanzlichen Produkten)

- Ziel: Unsere Mitgliedschaft stellt sicher, dass wir in unserer Organisation die Werte der Initiative verankern
- SDGs: 8.4, 12.3, 12.6, 12.8, 13.2

Veganuary (Partnerschaft): gemeinnützige Organisation, die im Januar dazu auffordert sich vegan zu ernähren zum Wohle des Klimas und der Gesundheit

- Ziel: Reduktion des Fleischkonsums und dadurch bedingte Reduktion der Emissionen
- SDGs: 12.8, 13.2

Eaternity (Partnerschaft): dieses Unternehmen unterstützt uns dabei unseren Kunden die CO₂ Werte der von uns zubereiteten Speisen zur Verfügung zu stellen

- Ziel: Sensibilisierung unsere Tischgäste und Transparenz für unsere Kunden
- SDGs: 8.4, 12.8, 13.2

Vytal (Partnerschaft): pfandfreies, digitales Mehrwegsystem für Takeout und Getränke

- Ziel: Reduktion von Einwegplastik und Ressourcenschonung
- SDGs: 8.4, 12.8, 13.2

Blühpatenschaft mit Melifera e.V. über 1.000 qm zum Schutz der Artenvielfalt in Mülheim an der Ruhr

- Ziel: Steigerung der Biodiversität
- SDGs: 8.4, 12.8, 13.2, 15.5

Darüber hinaus ist Klüh in verschiedenen fachbereichsbezogenen Verbänden tätig:

- ISSA (The world cleaning industry association): Hier besetzen wir einen Platz im Innovation & Education Committee
- BdV (Bundesverband der deutschen Vending – Automatenwirtschaft e.V.)
- Gefma (German Facility Management Association)
- BDSW (Bundesverband der Sicherheitswirtschaft)
- BDLS (Bundesverband der Luftsicherheitsunternehmen)
- BSKI (Bundesverband für den Schutz kritischer Infrastruktur)
- VDF (Vereinigung der Dienstleister an Deutschen Flughäfen e.V.)
- Institute of Culinary Art (ICA): Branchennetzwerk der Foodservice-Industrie

Durch die aktive Beteiligung in diesen Verbänden können wir sicherstellen immer über Produktinnovationen und neue Regelungen oder sonstige Bewegungen im Markt informiert zu sein und können so unseren Kunden die bestmöglichen Produkte anbieten und gleichzeitig unsere Nachhaltigkeitsziele erfüllen und unseren Beitrag zu den SDGs leisten.

7. Ziele 2026

In 2025 konnten wir ein positives Resümee ziehen und alle für das Berichtsjahr geplanten Initiativen umsetzen.

Projekt	Status
Ausbau der Personalentwicklung – Start „Mach 2“ (SDG 4, 8)	●
Beitritt der UN Women Empowerment Principles (SDGs 5, 10)	●
Einführung einer Whistleblower Software (SDGs 5, 8, 10)	●
Beitritt der Allianz für verantwortungsvolle Esskultur (SDGs 3, 4, 12, 13)	●

Tabelle 3 Bewertung Ziele 2025

Aufbauend auf den Ergebnissen des Berichtsjahres 2025 wird Klüh seine Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2026 konsequent weiterentwickeln. Der Fokus wird hier wieder auf den SDG 4, 8, 12, 13, 16 liegen.

Wir werden uns unter anderem auf folgende Projekte konzentrieren:

- 1. Ausbau der Personalentwicklung (SDG 4, 8)**
Ab 2026 wird das Führungskräfte-Entwicklungsangebot „Klüh-Meistermacher“ mit dem Programm „Mach 2“ auch auf erfahrene Führungskräfte ausgeweitet.
- 2. Zusammenarbeit mit „Climate Partner“ (SDG 12, 13)**
Auch im Jahr 2026 wird unsere Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung „Climate Partner“ weitergeführt, um gemeinsam eine detaillierte Klimabilanz, mit dem Fokus auf Scope 3, aufzustellen.
- 3. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (SDG 12, 13, 16)**
Im Laufe des Jahres 2026 möchten wir, vor dem Hintergrund des zukünftig verpflichtenden CSRD-Berichts, unsere Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) finalisieren.
- 4. Teilnahme am UN Climate Ambition Accelerator (SDG 13)**
Im Jahr 2026 werden wir am 6-monatigen UN Climate Ambition Accelerator Programm des UN Global Compact Netzwerk Deutschlands teilnehmen, welches uns bei der Erstellung der Klimabilanz und Klimazielsetzung unterstützt.
- 5. Auszubildenden Nachhaltigkeits-Projekt (SDG 4, 8)**
Im Jahr 2026 werden Auszubildende in Kleingruppen erstmalig ein Nachhaltigkeits-Projekt entwickeln. Das Gewinner-Projekt wird mit einem Budget von 1000€ prämiert und von den Auszubildenden umgesetzt.
- 6. Vision Zero (SDG 8, 16)**
Für das kommende Jahr planen wir den unternehmensweiten Beitritt zur Vision Zero, einer internationalen Initiative für Arbeitsschutz und Sicherheit. Die Initiative unterstützt Unternehmen dabei, Sicherheit und Gesundheitsschutz systematisch weiterzuentwickeln und das Bewusstsein für sicheres Arbeiten auf allen Ebenen der Organisation zu stärken.

Gleichzeitig sieht Klüh weiterhin Herausforderungen im Aufbau belastbarer Nachhaltigkeitsdaten entlang der Lieferkette, der Erfassung indirekter THG-Emissionen (v.a. Scope 3), der zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie der weiteren Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in internationale Unternehmensprozesse. Diese Themen werden in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie bilden. Hierbei sind wir z.T. auf die Zuarbeit von externen Stakeholdern angewiesen, müssen aber auch intern mit begrenzten Ressourcen arbeiten. Klüh versteht Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Die Umsetzung der Agenda 2030 und der priorisierten SDGs erfordert langfristiges Engagement, transparente Berichterstattung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen. Die Umsetzung der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und im nächsten SDG-Fortschrittsbericht transparent dargestellt.